

INHALT

Vorwort	13
A. Zur Vermittlung protestantischer Theologie durch Exempelfiguren des Bibeldramas: gesellschaftliche Bedingungen, literarische Formen, theologische Themen	15
I. Begründung und Eingrenzung des Themas – Methodische Vorüberlegungen	17
II. Die Dramatiker: Beruf, sozialer Status und Funktionen als Autoren, Bearbeiter, Übersetzer und Aufführungsleiter	23
III. Das Bibeldrama in der zeitgenössischen Terminologie	35
IV. Legitimierung und Relevanz des Bibeldramas	42
1. Die Verortung des Bibeldramas in der Theatergeschichte und seine Abgrenzung von dem Fastnachtspiel, der Palliata sowie dem geistlichen Schauspiel	42
2. Homiletisch-katechetische Funktionen und liturgische Elemente des protestantischen Bibeldramas der Reformationszeit	55
V. Die Begriffe »Exempel« und »Exempelfigur«	68
1. »historia« (»Histori«) als »exemplum« (»Exempel«)	68
2. »Exempel« als Funktionsbegriff	75
a. Das Exempel als Funktionsbegriff im Bibeldrama der Reformationszeit	75
b. Zur Theorie des Exempels und zu seiner Verwendung von der Antike bis zur Reformationszeit	77
3. Dramenfigur als Exempel, Typus und Allegorie	82
VI. Themen und Strukturierung der reformatorischen Theologie	88
1. Dogmatik	88
a. Erbsünde	88
b. Gesetz und Evangelium	95
c. Rechtfertigung	97
d. Letzte Dinge (Eschatologie)	99
2. Ethik	102
a. Gottes Ordnungen (<i>ordines Dei</i>)	104
b. Geistliches oder Kirchenregiment (<i>ordo ecclesiasticus</i>)	106
c. Weltliches Regiment (<i>ordo politicus</i>)	107
d. Hausstand (<i>ordo oeconomicus</i> oder <i>parentum</i>)	110

VII. Esther als Paradigma einer Exempelfigur des Bibeldramas im Kontext ihrer Vor- bzw. Auslegungsgeschichte	114
1. Die biblische Esther	114
2. Zur Deutung der Estherfigur und des Estherbuches von den Kirchenvätern bis zu den Reformatoren	116
a. Esther in der Literatur und Kunst der Patristik und des Mittelalters	116
b. Esthers Stellenwert und Deutung in der reformatorischen Theologie	119
3. Esther als Exempelfigur im Bibeldrama der Reformationszeit	122
a. Gründe für die Attraktivität des Estherstoffes im Zeitalter der Reformation	122
b. Esthers Funktionen als Dramenfigur	126
(1) Esthers Grundfunktionen als Exempelfigur für Ehefrauengehorsam und Gottesfurcht bzw. Instrument der Vorsehung Gottes: <i>Die Estherspiele von Hans Sachs (1536 und 1559), Andreas Pfeilschmidt (1555) und Wolfgang Kuntzel (1564)</i> (126) – (2) Esther im Dienst der Hofkritik (Sykophantentum): <i>Thomas Naogeorgs »Hamanus« (1543) und Johannes Chryseus' »Haman« (1546)</i> (131) – (3) Esther in typologischer bzw. allegorischer Auslegung als <i>typus ecclesiae</i> sowie als <i>typus Mariae</i> : <i>Valten Voiths Estherspiel (1537) und die Münchener Hester (um 1577)</i> (135)	
B. Untersuchungen zu den dogmatischen Exempeln	141
I. Exempel zur Erbsünde	143
1. Entstehung der Erbsünde und Verlust des himmlischen Vaterlandes als Grundsituation der Menschheit: <i>Die Adam und Eva-Dramen von Hieronymus Ziegler (1545) und Hans Sachs (1548)</i>	143
2. Fortpflanzung der Erbsünde über die Menschheit: <i>Jacob Ruoffs Adam und Heva-Spiel (1550)</i>	146
3. Macht der Erbsünde	153
a. Wesen des Sünders: <i>Hans Sachs' Mephibosetkomödie (1557)</i>	153
b. Warnung vor den Lüsten: <i>Petrus Papeus' Komödie vom barmherzigen Samariter (1539)</i>	156
4. Geschichte und Aufhebung der Erbsünde: <i>Valten Voiths Spiel von der Heilsgeschichte (1538)</i>	162
II. Exempel zu Gesetz und Evangelium als den beiden Worten Gottes: <i>Hans Sachs' Jonakomödie (1551) und seine Tragödie vom auferweckten Lazarus (1551)</i>	167
III. Exempel zur Rechtfertigung	173
1. Wesen des rechtfertigenden Glaubens	173
a. Glaube und Vernunft: <i>Hans Sachs' erste Abrahamtragödie (1533)</i>	173

b. Glaube und Arten des Unglaubens: <i>Hans Sachs' zweite Abrahamtragödie (1558)</i>	176
c. Glaube und Scheinglaube: <i>Herman Haberers Abrahamspiel (1562)</i> . . .	179
d. Glaube und Anfechtung: <i>Joachim Greffs Abrahamspiel (1540)</i>	186
2. Heilswirkung des Glaubens als Prinzip der Rechtfertigung:	
<i>Die Dramen vom verlorenen Sohn</i>	191
a. Die konfessionspolemischen Prodigusdramen	193
(1) Glaube statt Werke in protestantischer Polemik: <i>Burkard Waldis' Prodigusparabel (1527)</i> und <i>Hans Sachs' Prodiguskomödie (1556)</i> (193) – (2) Notwendigkeit der Werke als katholische Erwiderung: <i>Hans Salats Prodigusparabel (1537)</i> (200)	
b. Konfessionell-pädagogische Prodigusdramen: <i>Die Prodigusdramen von Wilhelm Gnapheus (1529)</i> , <i>Georg Binder (1536)</i> , <i>Hans Ackerman (1536 und 1540)</i> , <i>Jörg Wickram (1540)</i> , <i>Wolfgang Schmeltzl (1545)</i> und <i>Georg Macropedius (1537)</i>	204
c. Die Exempelfunktion des verlorenen Sohnes und die Wirtshaus- bzw. Bordellszene	212
IV. Exempel zu den letzten Dingen: <i>Die Dramen vom auferweckten Lazarus von Johannes Sapidus (1540)</i> , <i>Joachim Greff (1545)</i> , <i>Hans Sachs (1551)</i> , <i>Jacob Funckelin (1552)</i> und <i>Anthonius Obernberger (1558)</i>	215
C. Untersuchungen zu den ethischen Exempeln	231
I. Der göttliche Ursprung der Stände und Regimente (<i>ordines Dei</i>): <i>Heinrich Knausts Tragödie von den Kindern Evas (1539)</i> und <i>Wolfgang Schmeltzls Drama von Samuel und Saul (1551)</i>	233
II. Das geistliche oder Kirchenregiment (<i>ordo ecclesiasticus</i>)	254
1. Pflichten und Funktionen des bestellten Predigers	254
a. Der Dienst des Predigtamtes am weltlichen Regiment: <i>Die Szenen von David und Abiathar in Rudolf Gwalthers Nabalkomödie (1549)</i> . . .	254
b. Die Erziehungspflicht des Predigers gegenüber der Gemeinde: <i>Hans Sachs' Elitragödie (1553)</i>	259
c. Die Zurückgewinnung der vom Satan verführten Seele in die christliche Gemeinde als Aufgabe des Predigers: <i>Hans Sachs' Thamartragödie (1556)</i>	264
2. Grundsituation und Aufgaben der christlichen Gemeinde (<i>ecclesia</i>) . . .	266
a. <i>Ecclesia cum ministris Sathanae luctans</i> : <i>Martin Balticus' Tragikomödie von Daniel in der Löwengrube (1558)</i>	266
b. Funktionen der verschiedenen Gemeindeglieder im Kampf gegen die immerwährende Christenverfolgung durch die Weltkinder: <i>Hans Sachs' erste David und Saul-Tragödie (1557)</i>	270

c. Standhaftigkeit und Gottvertrauen der christlichen Gemeinde in Zeiten äußerster Glaubensverfolgung: <i>Hans Sachs' Judas Machabeus-Tragödie</i> (o. D.)	272
III. Das weltliche Regiment (<i>ordo politicus</i>)	277
1. Das Wesen des gottseligen weltlichen Regimentes: <i>Leonhard Culmans Widmungsvorrede seines Spiels von der Witwe mit dem Ölkerug</i> (1544), <i>die Salomodramen von Sixt Birck</i> (1547), <i>dessen englischem Bearbeiter (1565/6), Jacob Funckelin</i> (o. D.), <i>Hans Sachs</i> (1550) und <i>Johan Baumgart (1561) sowie Sachs' zweite David und Saul-Tragödie</i> (1557)	277
2. Pflichten der Obrigkeit	297
a. Pflichten der Obrigkeit im Frieden	297
(1) Förderung des geistlichen und des weltlichen Regimentes gegen das Wirken des Teufels: <i>Johannes Chryseus' Spiel vom Hoffteuffel</i> (1545) sowie <i>die Zoroba- beldramen von Sixt Birck</i> (1538) und <i>Johannes Entomius</i> (1547) (298) – (2) Kontroll- pflicht gegenüber untergebenen Amtsträgern: <i>Hans Sachs' Ißbosetragödie</i> (1552) und <i>Wolfgang Kuntzels Estherdrama</i> (1564) (310) – (3) Schonungslose Strafpflicht (Schwertpflicht) gegen Gottlose: <i>Hans Sachs' Tragödie von des Levitten Kebsweib</i> (1555) (313) – (4) Pflicht zum Witwen- und Waisenschutz: <i>Hans Sachs' Komödie von der Witwe mit dem Ölkerug</i> (1556) (314)	
b. Gottvertrauen statt Selbstvertrauen als wichtigste Pflicht der Obrigkeit im Krieg: <i>Die Judithdramen</i>	317
(1) Judith im Dienst des protestantischen Glaubenskampfes gegen den »papisti- schen« Kaiser: <i>Joachim Greffs Judithtragödie</i> (1536) (322) – (2) Judith im Dienst der Vaterlandsliebe gegen die Türkengefahr: <i>Die Judithdramen von Sixt Birck</i> (1539 und ca. 1543), <i>Wolfgang Schmeltzl</i> (1542), <i>Hans Sachs</i> (1551), <i>Samuel Hebel</i> (1566) sowie <i>das anonyme Straßburger Judithspiel</i> (1564) (324)	
3. Gefahren für die Obrigkeit	331
a. Tyrannentum und Machtmißbrauch: <i>Die Tragödien von Johannes dem Täufer von Hans Sachs</i> (1550), <i>George Buchanan</i> (1579), <i>Simon Gerengel</i> (1553), <i>Daniel Walther</i> (1559), <i>Jacob Schöpfer</i> (1546) und <i>Johannes Aal</i> (1549) sowie <i>Sachs' Tragödie von Ahab und Nabot</i> (1557)	331
b. Katholische Abgötterei: <i>Die Beltragödien von Sixt Birck</i> (1539), <i>Martin Osterminch</i> (1547) und <i>Hans Sachs</i> (1559)	359
c. Mißachtung der Warnungen der Prediger bzw. des kirchlichen Regi- mentes: <i>Die Jeremiastragödien von Thomas Naogeorg</i> (1551) und <i>Hans Sachs</i> (o. D.)	370
d. Hochmut der Obrigkeit gegenüber den Untertanen: <i>Hans Sachs' Tragödie von Rehabeam und Jerobeam</i> (1551)	383
IV. Der Hausstand (<i>ordo oeconomicus</i>)	388
1. Ehe	388
a. Ehe als heiliger Stand unter Gottes Schutz: <i>Die TobiasKomödien von Thomas Brunner</i> (1569) und <i>Georg Rollenhagen</i> (1576)	388

b. Bewährung in der Ehe gegen Anfechtungen: <i>Die Susannadramen von Sixt Birck (1532 und 1537), Paul Rebbun (1535) und Matthews Creutz (1552) sowie die Nürnberger Susanna (o.D.)</i>	392
c. Versagen in der Ehe angesichts Anfechtungen: <i>Hans Sachs' David und Bathseba-Komödie (o. D.)</i>	399
2. Pflichten in der Hausgemeinschaft	403
a. Elternpflichten	403
(1) Hausvaterpflichten (403) – (a) Erfüllung der Hausvaterpflichten: <i>Jacob Freys Abrahamspiel (vor 1562) (403) – (b) Nichterfüllung der Hausvaterpflichten: Die Elitragödien von Hieronymus Ziegler (1543) und Hans Sachs (1553) sowie die Nabal-szenen in Rudolf Gwalthers gleichnamiger Komödie (1549) (409) – (2) Hausmutterpflichten: Die Abigaelszenen in Rudolf Gwalthers Nabalkomödie (1549) und Sixt Bircks Komödie von den Kindern Evas (1547) (413)</i>	
b. Kindespflichten	418
(1) Allgemeine Kindespflicht zum Gehorsam (418) – (a) Erfüllung und Verwei-gerung der Kindespflicht zum Gehorsam: <i>Nicolaus Selneccers Komödie von den Kindern Evas (1560) (418) – (b) Verstoß gegen die Kindespflicht zum Gehor-sam: Die Absalomdramen von Thomas Watson (1536–1544), Hans Sachs (1551) und Jos Murer (1565) (422) – (2) Spezielle Kindespflicht zum Gehorsam bei der Eheschließung: Hans Tirolffs Spiel von der Heirat Isaacs und Rebekas (1539) (438)</i>	
c. Gesindepflichten: <i>Die Dienerszenen in Rudolf Gwalthers Nabalkomödie (1549)</i>	442
3. Eigentum und Handel	447
a. Eigentum und Handel als Gottes Ordnung im Dienst der Nächsten-liebe: <i>Hans Ackermans Spiel vom barmherzigen Samariter (1546) und Leonhard Culmans Drama von der Witwe mit dem Ölerkrug (1544)</i>	447
b. Gefahren des Eigentums	453
(1) Gefahr der Geldgier (453) – (a) Mammons statt Gottes Diener: <i>Die Judas Iskariot-Tragödien von Thomas Naogeorg (1552) und Johann Mercurius Morsheymer (1556) (453) – (b) Wucher und seine sozialen Folgen: Hans Sachs' Elisatragödie (1552) (459) – (2) Gefahr des Geizes: Die Sünden des Reichen in den Dramen vom reichen Mann und armen Lazarus (461)</i>	
Zusammenfassung und Ausblick	464
Primärliteratur	466
1. Dramentexte nach Exempelfiguren	466
2. Dramentexte nach Autorennamen	480
3. Theologische Schriften der Reformationszeit	492
4. Texte der griechischen und lateinischen Antike	493
Sekundärliteratur	494
Personen-, Orts- und Sachregister	505